

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Märchenaufführung im Bad. Staatstheater

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

Weihnachten im Staatstheater.

Die Inszenierung eines Märchenstückes zu Weihnachten ist an allen deutschen Bühnen zu einer nicht mehr wegzudenkenden Tradition geworden, die durch viel beispielhafte Pflege und Sorgfalt eine Höhe erreicht hat, die von unzweifelhafter kultureller Bedeutsamkeit ist. Dafür spricht die Tatsache, daß dieses nun traditionelle Weihnachtsmärchen seinen Wirkungskreis schon lange weit über den Bereich der jugendlichen Theaterbesucher hinaus ausgedehnt hat. Aber wenn sich ernsthafte und geistig gewiß nicht anspruchlose „Erwachsene“ ganz aus selbstigen Gründen den Genuß einer Märchenvorstellung gönnen und an ihr Gefallen finden, so kommt dies nicht von ungefähr: das dramaturgische Büro hat heute nicht un-

„Rumpelstilzchen“ am 22., 23., 28. und 29. Dezember nachmittags und abends den Spielplan des Staatstheaters. Außerdem ist es noch am 26., 30., 31. Dezember und 2. Januar 1937 als Nachmittagsvorstellung angelegt. Das Schauspiel ist darüber hinaus noch mit einer Vorstellung der Komödie „Gastmahl der Götter“ von P. J. Cremers (30. Dezember) vertreten und am 2. Januar 1937 mit dem gewaltigen Grabbe-Drama „Hannibal“.

Mit Recht hat die musikalische Muse der Volkstümlichkeit das Zepter übergeben: Der erste Weihnachtsfeiertag bringt die Premiere der völlig neueinstudierten und neu inszenierten Weber-Oper „Oberon“ und am 26. Dezem-



Märchenaufführung im Bad. Staatstheater.

Aufn. Staatstheater.

erhebliche Mühen, wenn es sich angesichts der zahlreichen guten neuen oder bereits bewährten Arbeiten der Märchenonkel und -Tanten entscheiden soll. Die Wahl des Badischen Staatstheaters ist heuer auf „Rumpelstilzchen“ gefallen, ein Werk von Gustav Sahn, das in Detmold und Königsberg einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Ihm liegt das bekannte Grimmsche Märchen zugrunde, das der Verfasser bühnenwirksam und handlungsreich ausgestattet und gesteigert hat. Musik und Tanz machen das Spiel noch verlockender. Am 19. Dezember erfolgt die Erstaufführung in einer Abendvorstellung. Am folgenden Tag (Sonntag) wird es nachmittags bereits zum ersten Mal wiederholt. Auch der Abend dieses Sonntages gehört dem Märchen: Siegfried Wagners reizvolles „An allem ist 's Hütchen schuld“. Weiter beherrscht

ber steht das vielleicht begehrteste Werk der deutschen Opernliteratur, Loggings „Zar und Zimmermann“ auf dem Spielplan. Auch der nächste Tag erfährt durch die Aufführung des „Rosenkavalier“ ein festliches Gepräge. Und das Jahr klingt aus? . . . Mit „Wiener Blut“! Aber mit einem Sylvester-Wiener-Blut, das mit vielen Einlagen — pyrotechnischen Meisterwerken musikalischer Raketen und humoristischen Knallbonbons — versehen, Hochstimmung hervorrufen dürfte. Mit „Meistersinger“ beginnt das neue Jahr und wenn am 3. Januar Webers „Oberon“ (nachmittags) und Humperdincks unsterbliche Märchenoper „Hänsel und Gretel“ und das große Ballettspiel „Die Puppenfee“ (abends) über die Bretter gehen, so wird dies für viele Erinnerungen an erlebte schöne Stunden im Staatstheater und freudige Erwartung auf ebenso schöne noch kommende sein.